



Kernkompetenzzentrum
Finanz- & Informationsmanagement



Projektgruppe
Wirtschaftsinformatik

Augsburger Allgemeine, Jahr 2004

Region will die Besten der Besten für sich gewinnen

Ministerpräsident Stoiber eröffnet den Augsburg-Münchner Elitestudiengang Finance & Information Management

Von unserem Redaktionsmitglied
Alois Knoller

Augsburg
Der Augsburg-Münchner Elitestudiengang Finance & Information Management startet zum genau richtigen Zeitpunkt. „Der Finanzchef übernimmt mehr und mehr strategische Managementaufgaben“, zitierte IBM-Deutschland-Chef Martin Jetter beim Eröffnungsfestakt am Freitag in Augsburg aus einer Unternehmensbefragung in 35 Ländern.

In Zeiten kapitalmarktgetriebener Unternehmensbewertungen müsse sich der Finanzchef um die möglichst effiziente Neuordnung der Geschäftsprozesse kümmern. Umgeben sein müsse er von hervorragenden Spezialisten für Controlling, Finanzen, Risikomanagement und Informationstechnologie. Aber dies sei „eine echte Achillesferse“; über ein Drittel der befragten Finanzchefs klagt, dass es an

ausreichender fachlicher Qualifikation seiner Mitarbeiter mangle. „Eine Menge Brachland wartet darauf, von Ihnen bestellt zu werden“, rief Jetter den ersten Elitestudenten zu.

Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber versprach ihnen verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. „Bayerische Elitestudiengänge stehen für intensive fachliche Ausbildung, umfassende Persönlichkeitsbildung und interdisziplinäre Horizontenerweiterung. Sie garantieren hohe Fachkompetenz mit Flexibilität und mit der Fähigkeit, sich schnell in neue Dinge einzuarbeiten“, sagte Stoiber.

Zudem forderte Stoiber, die Ressourcen der Hochschulen und der Betriebe zu bündeln. „Betriebe sind heutzutage auf die neuen Forschungsergebnisse der Hochschulen angewiesen“, unterstrich der Ministerpräsident. Moderne Arbeitsplätze und moderne Industrien seien ohne wissenschaftlichen Hintergrund nicht mehr vorstellbar. Der Augsburg Elitestudiengang, vom Freistaat mit der

Höchstsumme von zwei Millionen Euro ausgestattet, ist eng mit der Wirtschaft verzahnt.

Praxispartner investieren ebenfalls rund 1,5 Millionen Euro und organisieren Projekteinsätze der Studenten. Weit schwieriger als in den USA sei es in Deutschland, exzellent ausgebildete Spitzenkräfte zu bekommen, sagte Joachim Faber, Mitglied des Vorstands der Allianz AG. Gerade in der Finanzbranche beruhe der Unternehmenserfolg auf Mitarbeitern.

15-Stunden-Tage, 7-Tage-Wochen

Professor Hans Ulrich Buhl, Initiator und Leiter des Elitestudiengangs, stimmte die ersten 21 Elitestudenten auf harte Arbeit ein. „Wir werden nur dann im Wettbewerb bestehen können, wenn wir permanent daran arbeiten, besser zu werden. Dies erfordert viele 15-Stunden-Tage und viele 7-Tage-Wochen und oft genug den Verzicht auf das Mittagessen“, sagte er. Seinen Leuten will Buhl schwä-

bische Tugenden wie Kreativität, Fleiß, Engagement, Teamarbeit und Problemlösungskompetenz einimpfen. Der Elitestudiengang solle sie so qualifizieren, „dass sie als Architekten des Wandels herausfordernde unternehmerische und bedeutungsvolle Fach- und Führungsaufgaben wahrnehmen können“. Sie sollten „Grenzgängerkarrieren“ einschlagen, die dem besseren Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik dienen.

Damit die Studenten nicht nur Zahlen und Computerprogramme im Kopf haben, besorgt die Bayerische Elite-Akademie ihre Persönlichkeitsbildung. „Wir machen die Menschen kantiger, wo sie kantiger werden müssen. Und wir machen sie runder, wo sie zu sehr polarisieren“, sagte Direktor Prof. Dieter Frey. Fürs erste Semester hat Augsburg die Module Menschenführung und Teamarbeit gebucht. Die „Leuchttürme“ sollen in Stärken und Möglichkeiten denken, selbst aktiv werden, Verantwortung tragen und Werte leben. www.fim-rc.de